

Änderungsvorschlag für den OPS 2015

Hinweise zum Ausfüllen und Benennen des Formulars

Bitte füllen Sie dieses Vorschlagsformular **elektronisch** aus und schicken Sie es als E-Mail-Anhang an vorschlagsverfahren@dimdi.de. Die eingegebenen Formulardaten werden elektronisch weiterverarbeitet, so dass nur strukturell unveränderte digitale Kopien dieses Dokuments im DOC-Format angenommen werden.

Stellen Sie getrennte Anträge für inhaltlich nicht zusammenhängende Änderungsvorschläge!

Vergeben Sie einen Dateinamen gemäß dem unten stehenden Beispiel. Verwenden Sie ausschließlich **Kleinschrift** und benutzen Sie **keine** Umlaute, Leer- oder Sonderzeichen (inkl. ß und Unterstrich):

ops-kurzbezeichnungdesinhalts-namedesverantwortlichen.doc

Die *kurzbezeichnungdesinhalts* soll dabei nicht länger als 25 Zeichen sein.

Der *namedesverantwortlichen* soll dem unter 1. (Feld 'Name' s.u.) genannten Namen entsprechen.

Beispiel: ops-komplexxodefruehreha-mustermann.doc

Hinweise zum Vorschlagsverfahren

Das DIMDI nimmt mit diesem Formular Vorschläge zum OPS entgegen, die in erster Linie der Weiterentwicklung der Entgeltsysteme oder der externen Qualitätssicherung dienen. **Der Einsender stimmt zu, dass das DIMDI den von ihm eingereichten Vorschlag komplett oder in Teilen verwendet.** Dies schließt notwendige inhaltliche oder sprachliche Änderungen ein. Im Hinblick auf die unter Verwendung des Vorschlags entstandene Version der Klassifikation stimmt der Einsender außerdem deren Bearbeitung im Rahmen der Weiterentwicklung des OPS zu.

Die Vorschläge sollen **primär durch die inhaltlich zuständigen Fachverbände** (z.B. medizinische Fachgesellschaften, Verbände des Gesundheitswesens) eingebracht werden, um eine effiziente Problemerkennung zu gewährleisten. Das Einbringen von Änderungsvorschlägen über die Organisationen und Institutionen dient zugleich der Qualifizierung und Bündelung der Vorschläge und trägt auf diese Weise zu einer Beschleunigung der Bearbeitung und Erleichterung der Identifikation relevanter Änderungsvorschläge bei.

Einzelpersonen, die Änderungsvorschläge einbringen möchten, werden gebeten, sich unmittelbar an die entsprechenden Fachverbände (Fachgesellschaften www.awmf-online.de, Verbände des Gesundheitswesens) zu wenden. Für Vorschläge, die von Einzelpersonen eingereicht werden und nicht mit den inhaltlich zuständigen Organisationen abgestimmt sind, muss das DIMDI diesen Abstimmungsprozess einleiten. Dabei besteht die Gefahr, dass die Abstimmung nicht mehr während des laufenden Vorschlagsverfahrens abgeschlossen werden kann. Diese Vorschläge können dann im laufenden Vorschlagsverfahren nicht mehr abschließend bearbeitet werden.

Vorschläge für die externe Qualitätssicherung müssen mit dem Institut für angewandte Qualitätsförderung und Forschung im Gesundheitswesen GmbH (AQUA, www.aqua-institut.de) abgestimmt werden.

Erklärung zum Datenschutz und zur Veröffentlichung des Vorschlags

Ich bin/Wir sind damit einverstanden, dass alle in diesem Formular gemachten Angaben zum Zweck der Antragsbearbeitung gespeichert, maschinell weiterverarbeitet und ggf. an Dritte weitergegeben werden.

Bei Fragen zum Datenschutz wenden Sie sich bitte an den Datenschutzbeauftragten des DIMDI, den Sie unter dsb@dimdi.de erreichen.

Das DIMDI behält sich vor, die eingegangenen Vorschläge in vollem Wortlaut auf seinen Internetseiten zu veröffentlichen.

Ich bin/Wir sind mit der Veröffentlichung meines/unseres Vorschlags auf den Internetseiten des DIMDI einverstanden.

Im Geschäftsbereich des



Bundesministerium
für Gesundheit

Pflichtangaben sind mit einem * markiert.

1. Verantwortlich für den Inhalt des Vorschlags

Organisation * Deutsche Röntgengesellschaft
Offizielles Kürzel der Organisation * DRG
Internetadresse der Organisation * www.drg.de
Anrede (inkl. Titel) * Herr Prof. Dr. med.
Name * Vorwerk
Vorname * Dierk
Straße * Krumenauerstrasse 25
PLZ * 85049
Ort * Ingolstadt
E-Mail * dierk.vorwerk@klinikum-ingolstadt.de
Telefon * +49 841-880 2800

2. Ansprechpartner (wenn nicht mit 1. identisch)

Organisation * Deutsche Gesellschaft für Interventionelle Radiologie
und minimal-invasive Therapie
Offizielles Kürzel der Organisation * DeGIR
Internetadresse der Organisation * <http://www.degir.de/>
Anrede (inkl. Titel) * Herr Prof. Dr. med.
Name * Vorwerk
Vorname * Dierk
Straße * Ernst-Reuter-Platz 10
PLZ * 10587
Ort * Berlin
E-Mail * Dierk.Vorwerk@klinikum-ingolstadt.de
Telefon * +49 841-880 28 00

3. Mit welchen Fachverbänden ist Ihr Vorschlag abgestimmt? * (siehe Hinweise am Anfang des Formulars)

DRG
DeGIR (Deutsche gesellschaft für Interventionelle Radiologie

Dem Antragsteller liegt eine/liegen schriftliche Erklärung/en seitens der beteiligten Fachgesellschaft/en über die Unterstützung des Antrags vor.

4. Prägnante Kurzbeschreibung Ihres Vorschlag (max. 85 Zeichen inkl. Leerzeichen) *

Infusionssystem mit expandierbarer Spitze für Embolisationen mit Partikeln

5. Art der vorgeschlagenen Änderung *

- Redaktionell (z.B. Schreibfehlerkorrektur)
- Inhaltlich
 - Neuaufnahme von Schlüsselnummern
 - Differenzierung bestehender Schlüsselnummern
 - Textänderungen bestehender Schlüsselnummern
 - Neuaufnahmen bzw. Änderungen von Inklusiva, Exklusiva und Hinweistexten
 - Zusammenfassung bestehender Schlüsselnummern
 - Streichung von Schlüsselnummern

6. Inhaltliche Beschreibung des Vorschlags *

(inkl. Vorschlag für (neue) Schlüsselnummern, Inklusiva, Exklusiva, Texte und Klassifikationsstruktur; bitte geben Sie ggf. auch Synonyme und/oder Neuordnungen für das Alphabetische Verzeichnis an)

Beantragt wird die Neuaufnahme des folgenden OPS:

8-836.s Selektive Embolisation mit Partikeln unter Verwendung eines Infusionssystems mit expandierbarer Spitze.

Beantragt wird ausserdem die Neuaufnahme folgender Exklusiva:

8-836.k Selektive Embolisation mit Partikel

Exkl.: Selektive Embolisation mit Partikeln unter Verwendung eines Infusionssystems mit expandierbarer Spitze (8-836.s)

7. Problembeschreibung und Begründung des Vorschlags *

a. Problembeschreibung

Eine der Herausforderungen der Embolisationstherapie ist die möglichst vollständige Applikation der Embolisate / Therapeutika am Zielort.

Hierbei gilt es die potentielle Beeinträchtigung des gesunden Gewebes und des Magen-Darmtraktes durch den Rückfluss von Embolisat in Bereiche außerhalb des Zielgebietes zu minimieren. Die gegenwärtig vorhandenen Mikrokatheter (endoffene oder seitlich geöffnete Katheter, die ein- oder mehrlumig konzipiert sind) weisen einen Streuverlust auf und ermöglichen deshalb noch keine optimale Erreichung dieses Ziels. Vor dem geschilderten Hintergrund wurde das sogenannte Surefire-Infusionssystem entwickelt, welches ähnlich einem Mikrokatheter verwendet werden kann.

Es besteht aus einem 3 French Mikrokatheter mit einer expandierbaren Spitze, bestehend aus einem hydrophil beschichteten Polymer, am distalen Ende. Diese expandierbare Spitze wird in eine, den Mikrokatheter umschließenden Schaft (3,8 French) zurückgezogen und erst an der Stelle, von welcher aus die Embolisation stattfinden soll, expandiert. Die Applikation des Therapeutikums / des Embolisates findet über die expandierte Spitze statt. Die expandierte Spitze des Katheters verhindert den retrograden Fluss von Embolisat. Sie kollabiert aufgrund des Blutdruckes im antegraden Blutfluss und lässt somit die flussgerichtete Einschwemmung von Embolisat in den Tumor zu. Tritt ein retrograder Blutfluss auf, expandiert die Spitze, legt sich an die Gefäßwand und

verhindert so den Rückfluss von Embolisat.

Dadurch kann auch die Menge der verabreichten Stoffe zum Vorteil der Patienten reduziert werden. Es konnte außerdem gezeigt werden, dass auch Hoch-Risiko-Patienten, die aufgrund ihrer Anatomie ein zu hohes Risiko für Rückfluss außerhalb des Zielgebietes und somit für schwerwiegende Nebenwirkungen haben, mit dem neuen Infusionssystem behandelt werden können, die zuvor nicht behandelbar waren.

Des Weiteren kann der Druckgradient, der bei Applikation von Embolisat in der Arterie entsteht, ohne Verluste in Richtung retrograd für die tiefe Penetration des Tumors genutzt werden.

b. Inwieweit ist der Vorschlag für die Weiterentwicklung der Entgeltsysteme relevant?

Um sachgerecht entsprechende Behandlungskosten kalkulieren zu können, wird ein spezifischer OPS-Kode zur Abbildung des Verfahrens benötigt.

c. Verbreitung des Verfahrens

- Standard Etabliert In der Evaluation
 Experimentell Unbekannt

d. Kosten (ggf. geschätzt) des Verfahrens

Der Listenpreis für den das Infusionssystem mit expandierbarer Spitze beträgt 2.220,50 € (inkl. Umsatzsteuer).

e. Fallzahl (ggf. geschätzt), bei der das Verfahren zur Anwendung kommt

In Deutschland wurden bislang ca. 25 Patienten erfolgreich mit dieser Methode behandelt.

f. Kostenunterschiede (ggf. geschätzt) zu bestehenden, vergleichbaren Verfahren (Schlüsselnummern)

Die Kosten eines Standard-Mikrokatheters ohne expandierbare Spitze, wie er bislang zur Embolisation von Lebertumoren verwendet wird, betragen etwa 300€. Somit belaufen sich die Mehrkosten im Bereich der Sachkosten für das Infusionssystem mit expandierbarer Spitze auf ca. 1.920,50€.

- g. Inwieweit ist der Vorschlag für die Weiterentwicklung der externen Qualitätssicherung relevant?** (Vorschläge für die externe Qualitätssicherung müssen mit dem Institut für angewandte Qualitätsförderung und Forschung im Gesundheitswesen GmbH (AQUA) abgestimmt werden.

Keine Relevanz für die externe Qualitätssicherung.

8. Sonstiges

(z.B. Kommentare, Anregungen)